

Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit zum 6.Sonntag der Osterzeit, 9.Mai 2021

Ankommen

Den Sonntag genießen.
Mit Haut und Haaren.
Mit allen Sinnen.
Das Leben feiern.
Das Aufstehen am Morgen.
Das All-Tägliche.
Und das Sonn-Tägliche.

Das Leben annehmen.
Und mich erinnern,
dass Leben ein Geschenk ist.
Dass Leben ist und geschieht.
Jetzt.
Heute.
Im Augenblick.

Hier bin ich, Gott.
Du schöpferischer Ursprung.
Du Anfang und Ende.
Du Quelle für mich.

Danke.



Einstimmen

Läuft Ihnen auch das Wasser im Mund zusammen, wenn Sie das Bild sehen?! Ich kann nur sagen, es war köstlich. Nach langer Zeit haben wir am vergangenen Sonntag mal wieder unseren Schokobrunnen „entstaubt“ und uns ein wundervolles Dessert am Nachmittag gegönnt. Mal abgesehen davon, dass es unendlich lecker ist, die Früchte, eingetaucht in den Fluss der Schokolade, zu schmecken, ist es ebenso faszinierend, dem scheinbar ewig fließenden Schokobrunnen zuzuschauen. Er ähnelt diesen Wasserbrunnen, in denen sich das Wasser über mehrere Schalen weiter verteilt und deren „Fluss“ niemals versiegt. Das Prinzip ist dasselbe. Und doch, der Schokoduft verbreitet sich, macht Lust, davon zu naschen, zu kosten und wieder und wieder davon zu schmecken.

Und jetzt hat mich ein Kollege draufgebracht, dass das bei dem, was wir im heutigen Sonntagsevangelium lesen, ganz ähnlich ist. Fast könnten wir von „Gottes Schokobrunnen voller Liebe“ reden. Ein Bild, das mich erheitert. Und mir Lust macht, darüber nachzudenken.

Doch zunächst ein paar Verse aus dem Johannes-Evangelium.

Joh 15,9-12.16-17 (nach der BigS)

Jesus spricht: Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben – bittet, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. Dadurch erstrahlt Gottes Glanz, dass ihr viel Frucht tragt und meine Jüngerinnen und Jünger seid. Wie mich Gott geliebt hat, so habe ich auch euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich die Gebote Gottes gehalten habe und in ihrer Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde. Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht tragt und eure Frucht bleibt, so dass euch gegeben wird, um was ihr Gott in meinem Namen bitten werdet. Ich gebiete euch, dass ihr euch gegenseitig liebt!

♪ Ubi caritas <https://www.youtube.com/watch?v=z9zvDBPkqOk>

Ein paar Gedanken dazu

Oh la la, da ist aber echt viel von LIEBE die Rede, ziemlich „dick aufgetragen“, oder?! Doch vielleicht ist einfach viel LIEBE drin in dieser Beziehung Gottes, in dieser Beziehung Jesu zu den Menschen, zu uns Menschen. Da fließt Liebe im Überfluss. Einfach so. Unendlich. Unerschöpflich. So, dass es für alle reicht. Für alle, die teilhaben wollen an diesem göttlichen „Liebesbrunnen“. Da kann jede und jeder es den anderen gönnen, weil genug da ist. Mehr als genug. Davon lesen wir gerade im Johannesevangelium immer wieder. Von dieser liebenden Kraft Gottes. Die uns so leben lässt, dass es gut werden kann. Und wir können diesen „Schokobrunnen der Liebe Gottes“ mit anderen teilen. Können andere teilhaben lassen. „Wie schön, dass es Dich gibt!“ „Danke, dass Du mich unterstützt.“ „Wie gut, dass Du mich mit meinen „Macken und Fehlern“ liebst.“ „Danke, dass Du Deine Zeit mit mir teilst, dass Du mir Dein offenes Ohr schenkst, dass Du mein Straucheln und Zweifeln mit mir aushältst.“ Ich glaube, das alles zeigt etwas von dieser göttlichen Liebe, die uns zur Lebenshaltung werden kann. Dadurch wächst Beziehung. Dadurch verändert sich ein Miteinander. Dadurch wird die Welt ein Stückchen herzlicher, menschlicher, wärmer. Wenn wir aufeinander achten. Einander im Blick behalten. Füreinander da sind. Das gilt auf privater Ebene, wie im gesellschaftlichen und kirchlichen Umfeld. Jesus lässt diese Liebe Gottes fließen, damit sie mit und durch uns weiterfließen kann. Zum Auftrag wird. Zur Lebenshaltung. Jeder und jedem gegenüber, egal, ob mir „seine Nase passt“ oder nicht.

Und noch ein Gedanke. Interessant finde ich, dass Jesus das Bild vom Frucht tragen mit diesem „Liebesfluss“ verknüpft. Früchte tragen kommt von innen. Das kann ich nicht „machen“. Das erwächst aus dem, was grundgelegt ist. Und dafür ist die Liebe doch ein guter Boden. Oder eben ein „Schokobrunnen“, je nachdem, was es gerade braucht.

☀ **Stille**

Ich glaube an Gottes Liebe
die für alle fließt
sichtbar und spürbar
und manchmal im Verborgenen
ewig
und zu jeder Zeit
unerschöpflich
schöpferisch

Ich glaube an Gottes Liebe
die das Leben bespielt
die uns im Leben umtanzt
die sich verschwenderisch verteilt

und die manchmal sogar im Schokobrunnen
zu schmecken
ist.

Segen

Gottes Liebe ströme in unser Leben hinein.
Gottes Liebe lasse uns Frucht bringen und aufblühen.
Gottes Liebe fließe mit uns in das Leben der Welt.
So werde zum Segen.
So sei ein Segen.
Amen.

🎵 Von der Zärtlichkeit Gottes <https://www.youtube.com/watch?v=UBJy8ai139A>

Wir wünschen Ihnen und Euch
Gottes Liebe auf dem Weg.

Mit herzlichen Grüßen vom Pastoralteam aus dem Pfarrhaus
Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen